

«GALERIE SAMMLUNGEN»

ab 1. August 2009

Neue Dauerausstellung im Landesmuseum Zürich, Erdgeschoss

GANG DURCH DIE AUSSTELLUNG

«Galerie Sammlungen»

Zwanzig überraschend inszenierte Schausammlungen gewähren Einblick in den herausragenden Sammlungsbestand der Schweizerischen Landesmuseen.

Die Ausstellung «Galerie Sammlungen» setzt den Akzent auf gewichtige kunsthandwerkliche Erzeugnisse aus dem Mittelalter bis in die Gegenwart, legt das Augenmerk auf die Funktion und Bedeutung der Objekte und widerspiegelt das kunsthandwerkliche Erbe aus einzelnen Kulturkreisen und Regionen der Schweiz.

Die Auswahl der Objekte in den gezeigten Sammlungen ist so getroffen, dass sie stilistische, formale wie auch technische Entwicklungen innerhalb einer Gattung aufzeigen und hiermit die gesellschaftlich oder kulturell bedingten funktionalen Veränderungen dokumentieren.

Vom gemalten Porträt zur Fotografie

Auftakt der Ausstellung bildet eine Auswahl von Porträts der Zürcher Familie Lavater. Sieben Gemälde und ein Bronzerelief dokumentieren lückenlos die Generationen vom 17. bis ins 20. Jahrhundert.

Auszüge aus der Sammlung historischer Fotografien, unter anderem mit der ältesten Fotografie aus dem Jahre 1839, die in Anlehnung an ein gemaltes Porträt nachkoloriert wurde, bilden den Abschluss von «Galerie Sammlungen».

Zwischen diesen beiden Sammlungsbereichen öffnet die Ausstellung einen vielfältigen und zuweilen verspielten Blick in die reichhaltigen Objektbestände. Anhand eines Querschnittes ist beispielsweise das Möbelschaffen von einer gotischen Truhe bis hin zum Swissair-Trolley dokumentiert.

Auch die Sammlung Glasgemälde zeigt anhand des ältesten und jüngsten Glasgemäldes die ganze Bandbreite und Entwicklung dieser Gattung.

In der grossen Säulenhalle führt eine geschwungene Raumarchitektur – als szenografische Fortsetzung des Podestes mit Prunkschlitten – mit Palmeseln und Skulpturen aus dem Mittelalter in das Herzstück der Ausstellung: Dort steht die international bedeutende Sammlung spätmittelalterlicher Bildteppiche aus den Herstellungszentren Basel und Strassburg den prächtigen Altären und Altargemälden gegenüber.

Catwalk und Schuhe

Zu den wichtigen Sammlungsbeständen gehören Textilien, Kleider und Schuhe. Auf einem Catwalk werden Kleider und Kostüme des 17. Jahrhunderts bis ins Jahr 2002 präsentiert, angeführt vom ältesten Kleid aus dem Jahr um 1640. Damit eröffnet er eine Abfolge an Bekleidung und deren gesellschaftliche Funktion über vier Jahrhunderte. Als Pendant zum Catwalk sind Schuhe von Frauen, Männern und Kindern aus dem 18. bis ins 21. Jahrhundert – das aktuellste Sommermodell der Firma Bally inklusive – zum ersten Mal für Besucherinnen und Besucher aufgereiht.

Medienstationen

Medienstationen wie Filmdokumente, Touchscreens, ein virtuelles Fotoalbum oder Filmanimationen auf die Exponate geben Einblick in die Sammlungstätigkeit, vertiefen die Inhalte der Objekte und deren Geschichten und entschlüsseln unter anderem heute unbekannte Symbole und Motive. Die Medienstationen verleihen der Ausstellung eine zusätzliche Dimension: Die innovativste Form, Objekte zum Sprechen zu bringen.